

# Die Region klingt einfach gut

Jan Marot

Wien – Anfang November werden die Konzerthallen der Vierländerregion beben. Centrope Sound versucht erstmals gezielt musikalische Brücken zu den Nachbarn zu schlagen. So organisiert das Wiener WUK mit der KUGA gemeinsam die Konzerte von Bands aus der Region. Ziel ist es, so Alex Obermaier vom WUK, „das, was dort Thema ist, bei uns zum Thema zu machen“. Auf einem „Centrope Sound“-Sampler für alle Besucher kann der musikalische Nationalitätencocktail mit nach Hause genommen werden.

Djane Nicolette mischte einen der ersten Ohm Square Tracks auf ihr DJ-Kicks Album. „Das ist acht Jahre her“, meint die gebürtige Londonerin Charlotte Fairman, alias Charly One und Sängerin. In diese Zeit fiel der erste Wien-Auftritt der tschechischen Elektronik Pioniere. „Ein herziger Vergleich“, sei es, wenn man sie als „Kruder & Dorfmeister Tschechiens“ bezeichne, scherzt Fairman. „Wir haben mit schnellen Drum and Base begonnen, aber unseren Stil sehr verändert“, erzählt sie. Und wirklich, das dritte Album ist sehr gitarrenlastig und um einiges

„Centrope Sound“ wirft einen Blick auf die musikalischen Nachbarn. Lokalmatadore von Brno bis Sopron bieten ihre facettenreiche, aber einzig in in der Heimat(Stadt) bekannte, Musik live an. Ob Punk mit „Ostcharme“, Jazz oder Down-Tempo, überall hört man frische Töne.

ruhiger. „Das ist mehr unser Tempo“, sagt sie, „wahrscheinlich weil wir auch älter werden“. „Es sollten Live Bands sein“, so erklärt WUK-Booker Hannes Cistota das Konzept: „Dabei kommen die kulturellen Unterschiede besser heraus, als wenn ein DJ Vinyl auflegt.“

Im Programm sind neben dem Wiener Trio Exklusiv, die eventuell mit Louie Austen auftreten werden und Puding Pani Elvisovej aus Bratislava, „das slowakische Pendant zu den Beastie Boys“ (Cistota), sowie „Lokalhelden“ aus den Städten, die „nicht Mainstream“ sind, aber „600 Leute

mitziehen“, hofft Cistota. Sunscreen-Schlagzeuger Roland Cistler spielt „energetische Rockmusik“ mit seiner ungarischen Band. Nach dem Motto „Bier, Frauen, Party“, geigen die vier in Ungarn Ansässigen auf. 13 neue Songs wird die Combo im November aufnehmen, welche bei dem Auftritt, nebst „Nice Guy“ in Sopron angestimmt werden.

Abseits von „Centrope Sound“ kümmert sich Komponist Jaroslav Stastny um „neue Musik“. Jährlich im März ist Brno Schauplatz eines von ihm organisierten Festivals, des Expozice Nové Hudby. Eine legendäre Figur der

Brünner Alternativszene ist Vladimír Vaclavek mit seinen melancholischen Liedern. Auch „Tara Fuki“, ein polnisch singendes Cello-Duo, lebt und rockt in Mähren. „Cankisou“ spielt einen Ethnorock-Folk-Mix, der gut tanzbar ist. „BOO“ ist wiederum eine tschechisch-österreichische Rockformation.

Augen und Ohren fordert das VJ-Festival Zoom 05, das am 26. Oktober in Brno startet. Mit dabei sind Tschechiens VJ-Koryphäe Zden Hlinka und die ungarischen Pixelartisten „Anemia“. Termine, Infos und Karten: [www.centrope.info/sound](http://www.centrope.info/sound)

## Centrope Sounds präsentiert Bands aus Ungarn, der Slowakei, Tschechien und Österreich

### Schlafzimmer und Dancefloor

Ohm Square aus Tschechien

Der Name Ohm Square gibt bereits recht eindeutig die Richtung dieser tschechischen Formation vor: Man widmet sich zart gebrochenen, „square“ wirkenden elektronischen Sounds. Formal bauen Ohm Square, die zu Hause seit Jahren eine ergebene Fangemeinde haben, auf Errungenschaften von Vorbildern wie Portishead.

Das bedeutet, dass die somnambul anmutende Stimme der britischen Sängerin Charlie One von so genannten Schlafzimmer-Beats begleitet werden. Schlafzimmer deshalb, weil einerseits die Behäbigkeit der Rhythmen derlei Assoziationen weckt. Zum anderen, weil die Geburtsstätten vieler solcher Entwürfe einst tatsächlich in den Schlafzimmern, also den Heimstudios der Künstler, entstanden sind.

Nach dem das alles ein wenig Schnee von vorgestern ist, verschränken Ohm Square diese Ästhetik mit poppigen Motiven, die sich dann in einer höheren Betriebsgeschwindigkeit nieder schlagen, also auch am Dancefloor Einsatz finden. Dazu verwenden



Verhatschte Beats und flirrender Dancefloor: Ohm Square bieten die perfekte Mischung. Foto: Centrope

die fünfköpfige Band – bestehend aus einschlägig bekannten DJs und Produzenten aus Prag – Live-Instrumente, die ihren stellenweise auch mit Drum and Bass kokettierenden Entwürfen den entsprechenden Mehrwert geben.

Debütiert hat die Formation 1997. Ihre Qualität schätzen unter anderem die britische Institution Nicolette, die Ohm

Square mit einem Track auf ihrer Studio K7-Session gewürdigt hat. Diese in Szenekreisen hoch geschätzten Kompilationen kann man ruhig als Qualitätssiegel bezeichnen. Im Verein mit dem österreichischen Quartett Trio Exklusiv sind Ohm Square live zu erleben. (flu)

► Am 11. 11., Fléda in Brno, am 26. 11. im Wiener WUK

Music For The Masses: Puding Pani Elvisovej spielen mehrheitlich fähigen Synthie-Pop. Foto: Centrope



### Funk und Format

Massentaugliches von der slowakischen Band Puding Pani Elvisovej

Okay, jetzt kommt zumindest für ungeübte Zungen ein Brecher: Puding Pani Elvisovej. Auch wenn man den Namen der slowakischen Formation beim ersten Mal mit großer Wahrscheinlichkeit nicht korrekt über die Lippen bringt, erscheint es doch Vertrauen erweckend, das „Elvis“ darin vorkommt.

Wobei, mit Rock'n'Roll hat das Trio hörbar wenig zu tun. Zumindest nicht in seiner klassischen Form, sondern lediglich in einer der vielen daraus entstandenen Ästhetiken. Ihr Heil suchen und finden Puding Pani Elvisovej am zeitgenössischen Dancefloor.

Wie um das nachdrücklich zu untermauern, sind die drei Jungs, die gerne Alltagsgeräusche in ihre Musik sampeln, im Booklet ihrer im Vorjahr erschienen CD *Automati* auch bei etwas abgebildet, das wie Breakdance wirkt. Dabei sind Puding Pani Elvisovej alles andere als HipHop. Hier wird an einem breitentauglichen Pop gearbeitet, der so heute auf der ganzen Welt entsteht.

Eine Mischung aus Synthie-Pop und Dancefloor, die bis auf die Länge mancher Stücke durchaus als formatradiotauglich eingeschätzt werden kann. Darin liegt einerseits eine gewisse Qualität. Nämlich

dass die Produktion von *Automati* keinen Vergleich zu scheuen braucht. Andererseits bedeutet ein Verweis Richtung Formatradio auch austauschbares Geplätscher, das den Alltag im Büro oder am Bügelbrett zwar begleiten, aber um Himmels Willen nicht stören soll.

Puding Pani Elvisovej, die gerne den Bass funky schnalzen lassen, sind gemeinsam mit der ähnlich orientierten Wienern The Bunny Situation im St. Pöltner und Bratislava live zu erleben. (flu)

► 17. 11. St. Pölten, Cinema Paradiso, 25. 11. Bratislava, Babylon Club



Lässiger Crossover aus Ungarn: Sunscreen. Foto: Centrope

### Scharf gepfefferte Schüler

Die junge ungarische Crossover-Band Sunscreen

Nicht nur der Name Sunscreen löst Assoziationen an Sonne und kurze Hosen aus. Auch die Musik dieses Powerrock-Quartetts lässt an Bands wie die Red Hot Chili Peppers und ähnliche denken. Okay, minus dem Funk der Peppers.

Sunscreen, eine aus Sopron stammende Band, ist bisher vor allem als Live-Act in Erscheinung getreten, ein eigenes Album ist sich mangels Label noch nicht ausgegangen. Sunscreen setzen jedenfalls eine Tradition fort, die Ende der 80er, Anfang der 90er-Jahre in den USA begonnen hat. Aus dem Umfeld von Skate-Punks, Hardrockern und

HipHop-Kids hat sich eine Crossover-Musik entwickelt, die man mangels Ehrgeiz einen eigenen Namen dafür zu finden schlicht als Crossover bezeichnete. Und aus.

Also eine Zusammenführung verschiedener Einflüsse zu einem neuen, harten Sound, der bei seinem Auftauchen zurecht als progressiv und innovativ galt. Als einer der Urväter dieses relativ schrankenlosen Stils galten die Bad Brains. Eine Band von Afroamerikanern, die in den 80ern harten Punk-Rock mit Reggae kurzschloss.

Später folgten Bands wie Faith No More oder eben auch

die Red Hot Chili Peppers, die ihren harten Rock vor allem mit Funk anreicherten. Was sich bis heute in den dominierenden Basslinien bei letztgenannten Superstars zeigt.

Von diesem Status sind Sunscreen zwar noch weit entfernt, Stücke wie das englisch gesungene *Nice Guy* weisen die vier jedenfalls als gelehrige Schüler aus. Sunscreen sind im Rahmen von Centrope Sound zusammen mit der burgenländisch-kroatischen Formation Marice Igralisce live in ihrer Heimatstadt zu erleben. (flu)

► 31. 10., Sopron, Hangár Music Garden.



Ein falsches Trio mit einem Party-Tier: Trio Exklusiv aus Wien. Foto: Centrope

### Animalische Standards

Die vierköpfige österreichische Band Trio Exklusiv

Das Trio Exklusiv weist eine Tradition im Überschreiten von Grenzen auf. Immerhin kommen die vier Mitglieder dieses falschen Trios aus den verschiedensten Genres und kreieren als Band eine Musik, die auf all die jeweiligen Wurzeln ihrer Mitglieder zwar eingeht, sie aber weiter führt.

Konkret bedeutet das, dass etwa Martin Zrost seine eigentlich aus dem Jazz kommende Kunst in den Dienst eines urbanen Funk stellt. Selbiges gilt für Frontmann Franz Reisecker, der seinen aus dem harten, vom US-Underground der 80er-Jahre geprägten Rock beim Trio wahlweise aufs

Surfbrett stellt oder ins Agentenkinoschick.

Damit und mit einer ausgezeichneten Live-Reputation gilt das Trio Exklusiv als einer der besten österreichischen Acts. Entstanden ist die Band aus der Idee, die Errungenschaften der in den späten 90er-Jahren dominierenden aber austauschbar werdenden elektronischen Musik ins Bandformat überzuführen.

Ihr titellos Debüt wurde heuer unter dem Titel *International Standards* und um diverse Remixe heimischer Größen erweitert neu aufgelegt. Auch hat das Trio, dem neben Zrost und Reisecker noch

Drummer Mex Wolfensteiner und Richard Klammer angehören, mit dem US-Soul-Sänger Terry Callier einen Song aufgenommen.

Live vertraut man auf die expressiven Möglichkeiten einer Band, die vor allem Richard Klammer an Trompete und Stimme leidlich nützt. Nicht umsonst trägt er den liebevollen Spitznamen „Party Animal“. Davon kann man sich bei gemeinsamen Auftritten mit der tschechischen Formation Ohm Square im Rahmen von Centrope Sound in Brünn und Wien überzeugen. (flu)

► 11. 11. in Brno, Fléda, am 26. 11. im Wiener WUK.